



Vor einiger Zeit bekam ich eine Anfrage per E-Mail. Eine Dame erkundigte sich, wie sie die Borrelien-Nosode einnehmen solle. Ich beantwortete das E-Mail mit der Frage, warum sie die Nosode nehmen wolle, ob denn eine Borreliose diagnostiziert worden sei, wer ihr das empfohlen hätte. Die Hausärztin habe den Verdacht auf Borreliose wegen eines typischen Hautaus-

her gehören die meisten Nosoden eigentlich nicht zur Homöopathie. Ich persönlich setze Nosoden äußerst selten ein, und wenn, dann nur nach der Ähnlichkeitsregel. Daher beschränke ich mich auf jene, die geprüft sind. Dazu zählen Psorinum, Tuberkulinum oder Carcinosinum und einige andere. Das bedeutet: Tuberkulinum wird nicht zur Behandlung einer Tuberkulose einge-

## Nosoden und Homöopathie

schlages nach Zeckenbiss gestellt und eine Blutabnahme zur Diagnose empfohlen. Von einer Freundin habe sie den Tip bekommen, die Borrelien-Nosode zu nehmen. Der hätte sie „so gut getan“. Ich riet der Dame dringend ab, auf den Rat einer Laiin ein unbekanntes Medikament zu nehmen, sondern erst einmal die Diagnose abzuwarten und dann zu entscheiden, ob sie schulmedizinisch oder von einer(m) HomöopathIn(en) behandelt werden wolle. Dies nehme ich zum Anlass, das Thema Nosoden aufzugreifen. Was ist eigentlich eine Nosode?

**Nosoden** (von griechisch *nosos* für „Krankheit“) sind durch Potenzierung (Verdünnung und Verschüttelung) aufbereitete Arzneimittel, die aus „krankem“ oder pathologischem Material wie Blut, Eiter, Krankheitserregern oder Krebszellen hergestellt werden. Produkte aus körpereigenen Bestandteilen wie Zellen aus Organen oder vom Körper hergestellte Sekrete oder Exkrete wie etwa Hormone werden ebenfalls hinzugezählt. Nur von einzelnen dieser Nosoden wurden Arzneimittelprüfungen nach homöopathischen Kriterien durchgeführt. Da-

setzt oder Carcinosin bei Krebs, sondern die Arznei wird bei unterschiedlichen Krankheiten aufgrund der Symptomenähnlichkeit, beruhend auf der Arzneimittelprüfung am Gesunden, individuell verordnet. Damit ist auch klar, dass ich als Homöopathin die Borrelien-Nosode nicht zur Prophylaxe oder Behandlung einer Borreliose verordne. Möglicherweise werden nach wiederholter Einnahme dieser Arznei Symptome auftreten im Sinne einer unfreiwilligen Arzneimittelprüfung. Diese Symptome können von Laien nicht zugeordnet werden. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass Arzneimittelprüfungssymptome bei empfindlichen Personen sehr heftig und unangenehm sein können und nicht immer nur harmlos sind. Ich kann daher nur raten, sich nicht auf den wohlmeinenden Rat von medizinisch homöopathischen Laien zu verlassen, nach dem Motto „ist eh nur homöopathisch, da kann nix passieren“. Dem möchte ich entschieden widersprechen. Homöopathie ist zwar eine sanfte Heilmethode, aber nur dann, wenn sie gezielt und richtig von einer/einem sachkundigen (homöopathisch ausgebildeten) Ärztin/Arzt angewendet wird.